



2. Jahrgang

Montag, den 22. 11. 54.

Nr. 10

Zum einjährigen Bestehen der Schülerzeitung.

Den Freundlichen oder der "Johannisswelt" weniger hold Gesinnten war die immerhin günstige Gelegenheit eine Schülerzeitung zu beziehen, seit einem Jahr gegeben, von der man, je nach "Temperament" und "Mentalität" Gebrauch machte. Indessen steht es allen an, das redliche Bemühen einiger "Idealisten" anzuerkennen, die die "Johannisswelt" zu dem machten, was sie heute ist. Nach einigen anfänglichen, halbwegs gelungenen Versuchen gaben sie der Zeitung eine saubere, ansehnliche und angenehme Form. Uninteressiertheit, Scheu, Scham oder Unvermögen - anders verstehe ich nicht zu deuten - seine Gedanken, wenn wir dieselben gütigst voraussetzen, recht aufs Papier zu bringen, hinderten bislang jedoch viele Schüler, an der Gestaltung der Zeitung mitzuwirken. Bemerkenswert, mehr noch verwunderlich scheint es indessen, daß ausgenommen der Stellungnahme des Herrn Pater Direktors, unsere Lehrer nicht die rechte Beziehung zu unserer Schülerzeitung gefunden haben, was zu erwarten gewesen sein sollte. Desto mehr Anerkennung und Dank gebührt deshalb der Redaktion.

Obschon es den Mitarbeitern obliegt, einerseits inhaltliche Mängel auszumerzen, in Manchem das Niveau zu heben, andererseits der Schüler durch entsprechend günstigere Themawahl anzusprechen, bleibt für die Zukunft zu hoffen, daß sich nicht nur "geneigte" Leser, sondern auch tüchtige Mitarbeiter finden, die die Zeitung vielseitiger und bunter gestalten helfen.

Horst Trost

Vorsitzender des Schülerrates.



# Ein Jahr 'Johanniswelt'!

Es ist Brauch, daß man bei einem Jubiläum immer einen kurzen Blick zurück in die Vergangenheit und vorwärts in die Zukunft wirft. Das Gleiche will ich zum einjährigen Jubiläum der "Johanniswelt" als Schülerzeitschrift tun.

Vier Jahre bestand die "Johanniswelt" als Klassenzeitschrift bereits in der heutigen Unterprima. Im Spätherbst vergangenen Jahres kam nun einagen von ihnen der Gedanke, ihre Klassenzeitschrift als Schülerzeitschrift auf die gesamte Schule auszudehnen. Die erste Nummer erschien. Alles war begeistert. Diese Begeisterung entfachte die Redakteure zu noch größeren Leistungen. Größere Leistungen waren aber auch nötig. Denn schön konnte man die Zeitung noch nicht nennen. Schlechter Druck, die Zeilen windschief, kein Rand etc. Mit der Zeit aber verbesserte sie sich mehr und mehr. Ostern hatten wir sie bereits auf einem gewissen Höhepunkt gebracht. Der Druck war soweit wie möglich verbessert worden, ein übersichtliches Spaltensystem wurde geschaffen, und noch viele andere kleine Dinge, die weniger in Erscheinung treten, eingeführt. So ist sie zu dem Aussehen gekommen, das sie heute trägt. Gewiß, es kommen auch heute noch Fehler vor, aber die werden sich wohl nie ganz vermeiden lassen. Dafür sorgt schon das Druckfehler-teufelchen, das uns schon so manchen Schabernack zugefügt hat und über das wir uns bis jetzt nicht zu wenig geärgert haben.

Für die vielen Neuerungen muß ich besonders meinen Dank dem ehemaligen Chefredakteur Bernd Rottmann aussprechen, der Ostern in Mainz mit Redakteuren anderer Schülerzeitschriften von Rheinland - Pfalz die "Junge

Presse Rheinland-Pfalz" (IPRP) gründete und von dort sehr viele Anregungen zur Verbesserung und Vervollkommnung für unsere Schülerzeitschrift mitbrachte.

Doch mit all dem war<sup>en</sup> noch lange nicht alle Krisen überwunden. Im Gegenteil, jetzt kam die Zeit der "Kinderkrankheiten", die die "Johanniswelt" oft ins Wanken brachte. Dank der unerschütterlichen Tatkraft der ständigen Mitarbeiter der "Johanniswelt" konnte diese Katastrophe noch verhindert werden. Bis jetzt zum Beispiel ist die Gestaltung der "Johanniswelt" ganz abhängig von den Geistesprodukten der einzelnen Redakteure. Die Mitarbeit von Seiten der Schüler ist sehr spärlich. Entweder sind die eingeschickten Artikel zu lang, sodaß wir sie bis heute noch nicht berücksichtigen konnten, da wir bereits zwei Aufsätze mit Fortsetzungen in der "Johanniswelt" halten. - Da das Erscheinen der einzelnen Nummern sehr weit auseinander liegt, erweisen sich Fortsetzungen immer als unpraktisch. - Oder es waren Kurznachrichten, die der Tagespresse entnommen waren.

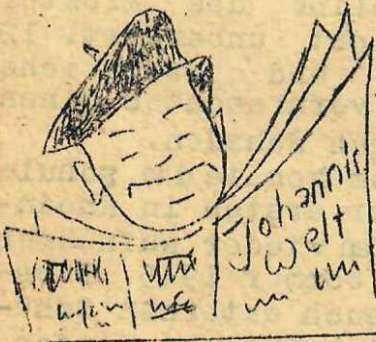
Sensationen sind nicht der Charakter einer Zeitschrift. Diese sind nur maßgebend für die Tagespresse, die in Sensationen existenz begründet ist.

Trotz allem, ich danke jedem, dem an der Gestaltung der "Johanniswelt" etwas liegt, und ich hoffe, daß ihnen weiter etwas daran gelegen sein wird. Den Anderen aber, die bis jetzt abseits standen, rufe ich zu, sich aus ihrer Passivität aufzurütteln und mitzumachen. Es muß mir jeder Recht geben, daß die "Johanniswelt" an Wert gewinnt, wenn weniger die Redakteure die Artikel schreiben, sondern die



## AUS DEM INHALT:

- S.1. Leitartikel  
 S.2. Ein Jahr "Johanniswelt"  
 S.3. Ein Gedicht  
 S.4. Die Johannisschule  
 S.5 u.6. Unser Preisrätsel  
 S.7. Allgemeines  
 S.8. Humor



## "JOHANNISWELT"

Schülerzeitschrift  
 der Johannisschule  
 Niederlahnstein,  
 Mitglied der "JUN-  
 GEN PRESSE RHEIN-  
 LAND-PFALZ", der Lan-  
 desarbeitsgemein-  
 schaft jugendeige-  
 ner Zeitungen.  
 Sie erscheint mo-  
 natlich zum Preise  
 von 0,10 DM.

Chefredakteur:

J. Beil

Schriftführer:

H. Kukulenz

verantwortlich für:  
 Protokoll des SR.:

H. Reichert

Lokal-Ereignisse:

W. Hattig

Unterhaltung u. Wissen:

Scheidgen und

Gritzmann

Sport:

H. v. Kathen

Druck:

D. Kahl

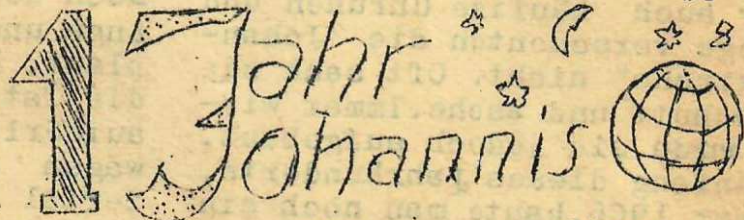
Anzeigenleiter:

G. Stein

essant sein und wird jedem Freude und Stolz bereiten. Die Redakteure können dann erst ihrer Aufgabe gerecht werden und zwar das beste auszuwählen. Dann erst wäre der Name "Schülerzeitschrift" richtig, und die Ehre dieses Namens gerettet.

Zum Schluß möchte ich noch unserem verehrten Herrn Direktor, P. Arthur, danken für seine Hilfe, sein entgegenkommen und sein Verständnis für uns, daß er uns ja oft bewiesen hat. Weiter möchte ich Herrn Pater Julius danken, der uns einen Raum verschaffte, in dem wir ungestört arbeiten können. Nicht vergessen möchte ich auch alle anderen, die ich nicht nannte, die sich aber trotzdem für die "Johanniswelt" mit Wort und Tat eingesetzt haben. Auch ihnen gebührt der Dank der "Johanniswelt".

Hoffen wir, daß unsere Schülerzeitschrift weiterhin an der Gestaltung und Verschönerung unseres Gemeinschaftslebens mitarbeitet und mit allen gut auskommt.



Ein Jahr nun lebet unsre Zeitung,  
 und zwar nur unter Schülerleitung!  
 Ein Jahr erschien sie monatlich,  
 recht sauber, nett und ordentlich!

Sie brachte interessante Lachen,  
 Musik, Lokales, "Was zum Lachen".  
 Selbst bei Europas Politik  
 blieb "Johanniswelt" nicht zurück.

Sie wälzte auch hierbei Probleme,  
 als ob man damit weiterkäme!  
 Auch unser Fuchs wurd' mal besungen,  
 gleich Parlamentsversammlungen,  
 die unser Schülerrat abhielt,  
 bedachte man mit viel Kritik.

Den Lehrern, Schülern, groß und klein,  
 wird sie wohl unentbehrlich sein!  
 Sie möge noch recht lange leben,  
 und uns viel Unterhaltung geben!



# ZUR GESCHICHTE DER JOHANNISSCHULE

Dort, wo heute unser Gymnasium steht, war in grauer germanischer Vorzeit eine Opferstätte. Später verdrängten die Römer die Germanen. Um aber den unruhigen Germanenstämmen entgegenzutreten zu können, errichteten sie hier ein Kastell.

Der Zusammenbruch des römischen Imperiums machte das Kastell unnötig. Es geriet in Verfall. Nur ein Eckturm blieb erhalten. Missionare, die die Germanen christianisierten, richteten diesen als Taufkapelle ein. Daraus entwickelte sich dann die frühromanische Kirche, so wie sie heute steht. Große Männer der Geschichte haben diese Kirche schon besucht. Denken wir nur an den heiligen Bernhard von Clairveaux, der hier eine Kreuzzugspredigt hielt.

Aber auch häufige Unruhen und Kriege verschonten die "Johanniskirche" nicht. Oft sank sie in Schutt und Asche. Immer wieder wurde sie jedoch aufgebaut. Zu Anfang dieses Jahrhunderts, es war 1906, baute man noch ein Kloster hinzu, das die Benediktinerinnen der ewigen Anbetung übernahmen. Doch nach dem Hochwasser 1920 verloren sie den Mut, weiter hier auszuhalten. Sie verkauften das Haus an die Patres aus der Genossenschaft von den heiligsten Herzen Jesu und Mariae und der Ewigen Anbetung, die in Deutschland nach ihrem bekanntesten Kloster Arnstein auch Arnsteiner Patres genannt werden. Man beabsichtigte deutschen Jungen, die in die Genossenschaft eintreten wollten, die Möglichkeit zum Studium in Deutschland selbst zu geben. Vorher mußten nämlich alle diese Jungen nach Simpelveld in Holland gehen, wo als Vorgängerin der Johannisschule seit 1893 ein deutsches Ordensgymnasium war. Da damals aber der holländische Gulden sehr

Hoch im Kurs stand, war alles mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Als erster Superior amtierte Pater Suitbert, der auch heute noch hier Lehrer ist. 1938 wurde die Schule durch die NS-Regierung gewaltsam geschlossen. Sie diente jetzt nacheinander als Unterkunft für ausländische Arbeiter, Kriegsgefangene und Obdachlose.

Vom Krieg blieb das Kloster ebenfalls nicht unberührt. 12 Volltreffer und zahlreiche Brandbomben verursachten einen nicht geringen Schaden.

Trotz all dem konnte die Schule als eine der ersten in Rheinland/Pfalz den wieder aufnehmen und zwar im Sommer 1945. Diesmal ist sie auch externen Schülern zugänglich gemacht worden. Doch überall herrschte große Enge und ein Neubau wurde geplant. Bald wurde der Plan in die Tat umgesetzt. In einer unaufhörlichen Kette von Lastwagen wurde das nötige Baumaterial herbeigeschafft. Am 26. Juli 1951 fand dann auch die Grundsteinlegung statt. Der erste Bauabschnitt betrug 33 m. Kurz darauf kamen noch 9 m dazu, so daß jetzt eine Rheinfront von 42 m Länge steht. Die Breite beträgt 17 m. Am 15. Dezember 1953 war die festliche Einweihung. Der hochwürdigste Herr Bischof von Limburg, Dr. Wilhelm Kempf vollzog sie selbst. Auch wurde an diesem Tage die Bestätigung für das staatliche Abitur bekannt gegeben.

Mit dem bisher stehenden sind allerdings die Pläne nicht erschöpft. Wären die nötigen Geldmittel da, ginge es bestimmt schon weiter. Doch daß dieses alles große Opfer und viele Kämpfe, aber auch viel Geld gekostet hat, müßte in steter Erinnerung bleiben.

gr-



## UNSER PREISRÄTSEL!

Achtung! Zur Erklärung!

1. Alle Schüler können mitmachen, mit Ausnahme der ständigen Mitarbeiter der Johannismwelt.
2. Die Lösungen müssen auf dem dafür frei gehaltenen Platz auf der Seite des Preisrätsels in der Sondernummer der "Johannismwelt" mit Blockschrift geschrieben sein.
3. Das ausgefüllte Blatt trenne man aus der "Johannismwelt" ab. Man schreibe seinen Vor- und Zunamen und Namen der Klasse mit deutlichen Buchstaben in Blockschrift auf den dafür gekennzeichneten Raum.
4. Es sind im ganzen vier Rätsel: Sie sind aufgeteilt in eins für die Unterstufe, eins für die Mittelstufe und eins für die Oberstufe. Das vierte Rätsel ist sowohl für die Mittelstufe als auch für die Oberstufe. Das bedeutet, daß, wenn das erste Rätsel gelöst ist, man noch zu keinem Preis berechtigt ist. Es müssen also beide Rätsel richtig gelöst werden.
5. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.
6. Das Preisrichterkollegium setzt sich aus der Redaktion der "Johannismwelt" zusammen. Ihre Entscheidungen sind unanfechtbar.
7. Die Lösungen werfe man in den "Redaktionsbriefkasten" neben dem "Schwarzen Brett".
8. Alle Einsendungen müssen bis Samstag, den 4. Dezember 1954 eingeworfen sein. Spätere Einsendungen werden nicht berücksichtigt.
9. Die Auflösung der Rätsel bringen wir in der Dezembernummer.

## DIE PREISE:

- Für die Unterstufe:
1. Preis: "Frechdachs lernt Anstand" (Ein Buch von Berthold Lutz)
  2. Preis: Eine Stablampe (Reichweite 200 m)
  3. Preis: "JOHANNISWELT" Jahrgang 1954 einschl. Dezembernummer 1954.
- Für die Mittelstufe:
1. Preis: "Annilin" (Roman v. K.A. Schenzinger)
  2. Preis: "Atomstadt" (Roman v. P.C. Ettinghofer)
  3. Preis: Werner Bergengruen: Die drei Falken.
- Für die Oberstufe:
1. Preis: Deutsche Gedichte (von den Anfängen bis zur Gegenwart, Genzleinen, 773 S.)
  2. Preis: G.v. Le Fort "Das Gericht des Meeres".
  3. Preis: Ein Rasierapparat.

Vor- und Zuname: ..... Klasse: .....

Für Mittel- und Oberstufe 9 Doktorfragen. Antworte ja od. nein.

1. Ist man auf'm MontBlanc dem Erdmittelpunkt näher als am Äquator? \_\_\_\_\_
2. Wird Eisen, wenn es rostet, leichter? .....
3. Können Fische Seekrank werden? .....
4. Fallen große Regentropfen schneller auf die Erde? .....
5. Ist die Zahl der Spielmöglichkeiten auf dem Schachbrett begrenzt? .....
6. Wachsen die in einen Baum geschnittenen Zeichen mit in die Höhe? .....
7. Gab es immer vier Jahreszeiten? .....
8. Erneuert der Fisch seine Schuppen wie der Vogel die Federn? .....
9. Hat es Zweck, bei der Arbeit in die Hände zu spucken? .....



Für die Oberstufe: Silbenrätsel.

Aus den Silben: ber-darm-dis-deau-e-e-e-ech-es-est-hi-i-ka-ku-land-le-li-ma-mi-nach- nahr-pisch-pu-ra-re-ri-rif-rin-sche-se-sep-tal-tarrh-ter-to-ung-za- (ch = ein Buchstabe), sind 14 Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

1. Luxemburger Benediktinerabtei.....
2. Krankheit.....
3. Sonntag des Kirchenjahres.....
4. lat.: tödlich.....
5. Abkömmling des Propheten Mohamed.....
6. Männliches Schwein.....
7. Nebenfluß der Rhone.....
8. Englischer Schriftsteller und Staatsmann.....
9. In der Dichtung: erzählend.....
10. franz.: Vorhang.....
11. Franz. Politiker und Kardinal.....
12. baltisches Land.....
13. Speise.....
14. Japanischer Selbstmord.....

deren erster und letzter Buchstabe von oben nach unten gelesen, einen bekannten Sinnspruch ergeben, (dem Spruch ist noch der Buchstabe -t- hinzuzufügen.)

Wer ist der Verfasser dieses Sinnspruches?.....

Kreuzworträtsel für die Mittelstufe:

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32

Waagrecht: 1. Fußbodenwischer; 3. Wasserfläche; 5. Abk. eines Raumaßes; 6. belgische Stadt; 8. Abk. chem. Element. 10. Geschäft. 12. Bodensenkung; 14. Getränk; 16. bibl. Gestalt des AT. 17. ungekocht; 18. Vergleichspartikel; 20. Franz. Artikel; 22. Möbelstück; 25. franz. Pronomen; 27. Zigarettenmarke; 28. Abk. chem. Element. 29. Engl. Anrede. 30. Große Tür.

Senkrecht: 1. Abk. eines Längenmaßes; 2. griech. Buchstabe; 3. engl. Kurzform für Samuel; 4. Pronomen; 5. Farbe; 7. lat.: für

9. Westeuropäer; 10. Wasserfahrzeug; 11. Koralleninsel. 13. Welt; 15. Sakrament; 18. Körperteil; 19. Windseite; 21. lat.: Sonne; 23. einfältiger Mensch; 24. engl.: Hut; 26. Spielkarte; 28. Flächenmaß.

Für die Unterstufe: Silbenrätsel.

Aus den Silben ant-ark-bel-dam-dam-deck-dop-e-er-hel-il-le-li-lig-na-nat-pel-pfer-reth-rot-sel-ter-ter-tis-tis-za ergeben sich Worte folgender Bedeutung:

1. europäische Hafenstadt.....
2. Werft.....
3. Lasttier.....
4. europäisches Raubtier.....
5. Schlangenart.....
6. Insekt.....
7. Kontinent.....
8. Wohnort Jesu.....
9. Flugzeugtyp.....

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine deutsche Landschaft.



Darüber soll man lachen?!

Ein Bischof hält anlässlich seiner Firmungsreise Katechese. Er hat soeben den Kindern erklärt, welche heiligen Sakramente man nur einmal, und welche man mehrmals im Leben empfangen kann. Nun möchte er sich überzeugen, daß die Kinder alles verstanden haben. Er fragt, mit der Taufe beginnend, ob diese zu jenen Sakramenten gehört, die man nur einmal, oder die man mehrmals empfangen kann. Diese Frage aber stellt er sehr konkret, d.h. er fragt anschaulich. - Nun Kinder, was mein ihr, kann ich, euer Bischof, noch ein-

mal getauft werden?" - Nein, Herr Bischof, denn... du bist der Hebamme ja viel zu schwer!"

Peter mußte in der Bibelstunde das Kapitel von der Verklärung Christi vorlesen: Da sprach Petrus: "Herr hier ist gut sein Willst du, so wollen wir drei Hütten bauen."

Da alles so stockend heraus kam, sagte der Lehrer: Nimm dich zusammen, sonst gibts Ohrfeigen!" "Lir eine, Moses eine, und Elias eine," las Peterchen eingeschüchtert weiter.

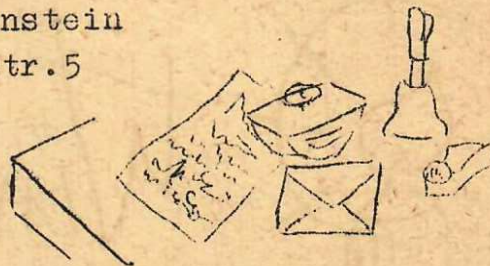
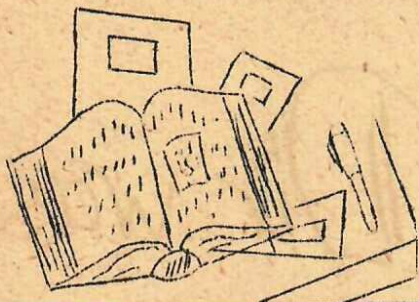
St-

Denke schon jetzt an Dein Weihnachtsgeschenk! Bücher vor allem erfreuen die Herzen.

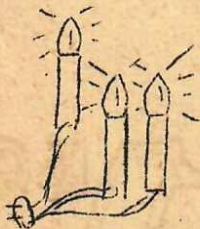
# HANS STAUDT

Buchhandlung - Schreibwaren

Niederlahnstein  
Bahnhofstr. 5



Fahr- und Motorradhaus



# FRANZ DUPP

Radio - Fernseh

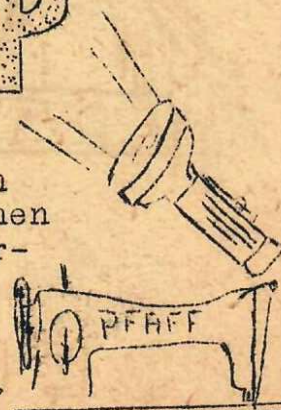
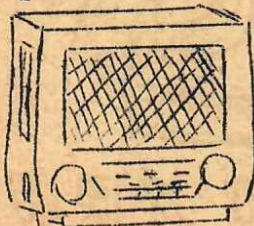
Herde, Öfen, Waschmaschinen

Pfaff- und Phönix - Nähmaschinen

Bismarck-, Rabeneick- und Mile-Erzeugnisse

Spezialreparaturwerkstätte

N I E D E R L A H N S T E I N .  
Ruf 375





MÖBELHAUS

Josef Neuffer

OBERLAHNSTEIN A. RHEIN

Am Marktplatz / Ruf 490

Gegründet 1863

Anfertigung moderner Innendekorationen

Eigene Werkstätte für Polstermöbel & Matratzen  
Lederwaren & Reibartikel.

Bücher

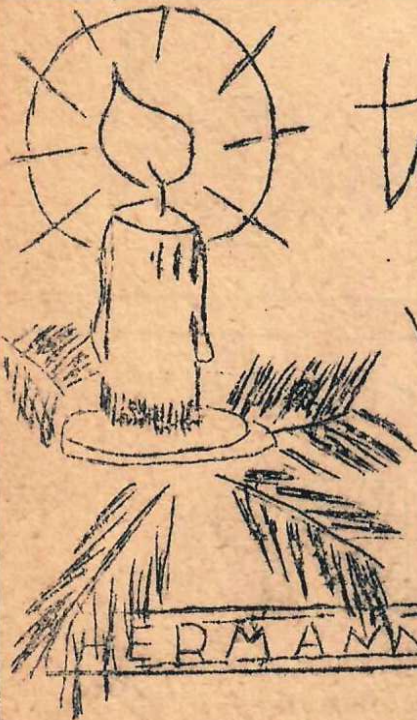
sind doch die schönsten

Geschenke

Schaut Euch die Bücher in meinen Schaufenstern  
und im Laden an!

M. J. Mentges

Unh: Herrn. Leopold - Oberlahnstein



Wünsch Dir was

von

Bekleidungshaus

**HERMANN MENTGES KG**

OBERLAHNSTEIN / RH